

M09_TB1878

Tagebuch vom 1. Dezember 1878 bis zum 15. Februar 1880

Transkribiert und bereitgestellt vom Arbeitskreis
„Herrnhuter Missionare im Westhimalaya“
am Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche
Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm

Zusammenfassung des TB Maria Heyde 1878 bis 1880

1878

Die Aufzeichnungen beginnen am Sonntag, 1. Dezember – dem Ende der Woche in der Sohn Hermann verstorben ist. In den zwei folgenden Wochenschreiben Heydes viele Briefe. Am 11. Dezember wird der Familie Redslob eine Tochter Marie geboren, (die nur bis 8. Juni 1879 lebt). In der Folge sind wieder mehr häusliche Tätigkeiten und Ereignisse verzeichnet. Weihnachtsfest und Jahresende werden still begangen.

1879

Das Jahr bringt Unwohlsein und Krankheit im Haus und unter dem Personal. Die Strickschule beginnt am 14. Januar, bald darauf der Schreibunterricht für Gerhard. Im März starker Schneefall. Am Karfreitag wird als erster Lahouler Tsang Rintschen getauft. Am 19. April Maria Heydes Geburtstag mit vielen Geschenken und Wehmut um die verstorbenen Kinder. Häusliche Arbeiten, diverse Besuche, Posteingänge und immer wieder Krankheiten -. Am 11. Juni geht Wilhelm Heyde auf Missionsreise nach Ladakh. Maria Heyde nutzt die Zeit für Renovierungen, geht mit Gerhard und den Kindern der Christen häufig spazieren und hat viele Besuche englischer Regierungsbeamten zu bewirten, da Redslobs den Sommer in Tingtse verbringen. Am 2. Aug. Rückkehr von Wilhelm Heyde. Nachdem Redslobs wieder im Hause sind, gehen Heydes von 5.-17. Sept. nach Tingtse. Ernte und Einlagerung der Wintervorräte nehmen größeren Raum ein. Am 20.. Okt. geht Wilhelm Heyde nach Simla, von wo er am 22. Nov. zurück kehrt. Nach den entsprechenden Vorbereitungen verlaufen Weihnachtsfest und Jahreswechsel ruhig, wenn auch mit Erkältungen.

1880

Die Krankheiten im Haus und unter den Einheimischen halten an, am 26. Januar beginnt wieder die Strickschule. Das Tagebuch schließt mit dem 15. Februar und der Bemerkung: „ Wir und Alle im Haus sind Gottlob wohl“.

[1]

1878

1ste December Sonntag den 1sten Advent.
Schmerz und thränenvolle Tage liegen hinter uns. Am Dienstag Abend stellte sich bei Hermann das Fieber wieder ein, wurde immer heftiger; der Hals wurde schlimmer, trotz Pillen und Salbe und Chlorodyne, und sonstiger Medicin. In den Nächten Unruhe

Phantasiren; am Tag mehr Stille besonders beim Erzählen von biblischen Geschichten. Donnerstag Abends bekam er ein Brechmittel, er schien munterer hoffnungsvoller zu sein. Freitag früh merkten wir jedoch daß es nun zum Ende gehe; das Fieber war heftig er redete viel irre; sein Durst war unauslöschlich. Dazwischen war er bei sich, kannte uns, seine letzten Worte waren: Papa Mama, dann schloß er die Augen, gerade als die Sonne aufging. Wir empfahlen im Gebet seine scheidende Seele dem Heiland. Doch währte das Röcheln und Stöhnen noch 2 Stunden lang, es war uns schmerzlich dies mit anzusehen, doch hoffen und glauben wir daß er es nicht empfunden hat; er lag mit geschlossenen Augen, regungslos da, bis um 10 Uhr sein Athem stille stand. Es war also am 29. November 1878 früh 10 Uhr daß unser geliebter Hermann heimging, zu unserm tiefen Schmerz. an dem Tage waren es 7 Wochen daß Lydia begraben wurde. Heut am 1sten Advent vormittags wurde er begraben. Die lieben Christen hatten auf gleiche Weise das Grab gegraben und ausgeschmückt. Gestern und heut Briefe geschrieben an Elly und Paul und dieselben zur Post gegeben. Am 29 November temps temps¹. Am 30 November und 1sten December kamen Droga und Dana mit dem gekauften Reis von Kulu zurück. Das Wetter war heut rau und drohend.

[2]

18[78]

Den 8. December Sonntag den 2. Advent. Die Erlebnisse der letzten Woche sind kurz gesagt: Am Montag Schugpa² Guirlanden gewunden um unsre lieben Gräber zu schmücken. Das Wetter sah sehr drohend, Schnee verkündend aus; doch wurde es wieder prächtig und blieb so bis heute, da von Mittag an die tollen Staubwinde alles Herausgehen verboten. In der Woche nur Briefe geschrieben, sonst keine Handarbeiten gemacht. Am Mittwoch Abend ging zur Post ein an diesem Tage beendeter Brief an Adolf das heißt am 4. December Heut gingen ferner die folgenden zur Post am 8. December an Heinrich an Marie Lehmann in Suriname als Einschluß an Jensens. an Bertha Grunewald als Einschluß an Just und C. in Königsfeld. Alle handelten hauptsächlich von den Heimgängen unsrer beiden lieben Kinder; an die Brüder³ sonst noch Erlebnisse des Jahres. Am Donnerstag große Wäsche welche die Sondro wusch. Das Lesen der Tsering und Schulen der tibetischen Kinder in regelmäßigem Gang Der kleine Gerhard passabel wohl, in den Nächten etwas Unruhe. Gegen Abend immer deutsche und tibetische Verse gesungen. Seit dem 4. December sind die beiden Milchkühe hier unten im Dangra⁴. Vergessen im Lauf der Woche gingen ab Briefe an Mrs Cleghorn und von Papa an Louise und Bruder Wagner 9. December Montag wurde ein Ochse geschlachtet, in den beiden folgenden Tagen 2 Schweine. Am 10. einen Brief an Schwester von Bülow geschrieben aber noch nicht abgeschickt. Am 11. December Abends ¼ 11 wurde die kleine Marie Redslob geboren, und ging Gottlob

¹ Frz. ‚Zeit‘; mit diesem Ausdruck wies Maria Heyde auf ihre Periode hin

² Schugpa: tibet. ‚shug pa‘ für das Zypressengewächs Wacholder (Juniperus tibetica)

³ Adolf und Heinrich sind leibliche Brüder von Maria Heyde, ansonsten gilt: Innerhalb der Herrnhuter Brüdergemeine redet man sich mit ‚Schwester‘ und ‚Bruder‘ an, Ehepaare oder eine gemischte Gruppe (z.B. die gesamte Gemeinde) sind dann ‚Geschwister‘

⁴ Dangra: Stall/Pferch; s. auch Glossar

Alles über die Maßen glücklich und schnell.

Am 11. December ging Papas Brief an Emilie mit Einschluß an Elly und Paul zur Post. 11. Das Fleisch in Pökel gethan. Mittwoch und Donnerstag waren Fleisch und Wursttage. Freitag und Sonnabend "kleines Gebäck", und Pfefferkuchen

[3]

[18]78

gebacken. Freitag den 13. früh wurde der Netzo als er zum Fenster herausflog von Krähen verfolgt, und trotz den Bemühungen der Leute, getödtet, nur seinen todten Körper bekamen wir. Am 13. erhielten wir per post Lesebücher und Kalender von Louise aus Gnadenfrey. In der letzten Hälfte der Woche wurde natürlich nichts mit Tserings Lesen in den Schulen. 15. December Sonntag den 3. Advent. Tibetisches heiliges Abendmahl. Ging nach längerer Zeit wieder einmal ordentlich spazieren und zwar mit Papa bis zur Biling-Brücke. Es ist eine schneidende Luft mit garstigen Winden schon seit einigen Tagen, aber es kommt noch nicht zum Schnee.

22 December Sonntag Die Erlebnisse der Woche sind: Montag und Dienstag Backen für Gertis Geburtstag; Mittwoch den Geburtstag ganz mit den Kindern gefeiert, nachmittags Kindereinladung; es ging Gottlob gut. In den 3 folgenden Tagen wieder meist gebacken, Stritze und anderes. Fast nichts genäht; am Sonnabend Abend Redslobs Kindern bescheert. Dieselben, namentlich Fritz sind nicht wohl; es scheint auch Diphteritis zu sein aber nicht heftig; auch die kleine Tschosnied hat noch eine dicke Geschwulst außen am Halse. Unser kleiner Gerhard ist Gottlob wohl, und brav; wir freuen uns über ihn. Freitag den 20. December erhielten wir mit der Post einen Brief von Louise mit Einschluß von Paul, letzterer war sehr nett und erfreulich. Heut am Sonntag gegen Abend wurde den tibetischen Kindern Klein⁵ Christnachtsmäßig bescheert. Wetter fortwährend klar und schön. Der Giapa ist noch immer recht krank. Ich gehe alle Morgen hinauf die Kleine waschen.

[4]

18[78]

29. December. Sonntag Die Festwoche liegt hinter uns. Was ist davon zu sagen? Dienstag den 24. Christnacht. Am Nachmittag hatten wir wie gewöhnlich den Baum geputzt; dann Gerhard einbescheert, er freute sich über seine Arche Thierchen sehr. Bruder Redslob hielt Christnacht, ich spielte, es war ein trauriger Abend, nicht nur bei uns sondern im Ganzen, da der kleine Fritz recht krank war auch an Diphteritis. Papa hatte daher die Iste Feiertags Predigt übernommen; ich nähte ein neues Sammetkäppchen für ihn. Mittwoch den 1sten Feiertag hatten wir am Nachmittag sämtliche Christen zum Thee eingeladen; es war ganz gemüthlich und befriedigend. Am 2. Feiertag besuchten wir nach Tisch die Christen und gingen ein Stück aus spazieren mit Gerhard.

Dann still in der Stube gespielt, es war mir sehr traurig zu Muthe. Freitag allerhand ausgebessert, abends Brief geschrieben; Am

⁵ ‚Kleine Christnacht‘ ist die Christnachtfeier mit Liebesmahl für die Kinder, im Gegensatz zur Großen Christnachtfeier für die Erwachsenen (Quelle: Paul Peucker: Herrnhuter Wörterbuch)

Vormittag das Rind und Schweinefleisch zum Räuchern fertig gemacht. Am Abend wurde Gott sei Dank ein Unglück abgewendet indem das neben der Räucherammer stehende Holz zu brennen anfang, was vom Dorf aus gesehen wurde.

Heut am 29. wurden die früher und auch gestern und heut geschriebenen Briefe zur Post gegeben viz⁶ an Schwester von Bülow mit einer Einlage an Elly an Louise in Gnadenfrey Schuhbestellung. mit einer Einlage an Paul; und mit parcel post ½ Pfund⁷ Thee an Geschwister Jaeschke; und ein Brief an Mrs. Stenhouse. Seit gestern ist Papa unwohl, hat es auch im Halse, bis jetzt nicht besonders schlimm, aber es beunruhigt mich doch, das Wetter unverändert prächtig und blau. 24 December temps temps

[5]

[18]78

31 December Dienstag Papas Hals ist noch schlimm, wiederholte Senfpflaster thun ihm aber gut; gestern und heute fleißig genäht, um einen neuen Anzug für Gerhard fertig zu bekommen, was aber nicht völlig gelang. Am heutigen Abend den 31. hatten wir die Freude mit der Post mehrere liebe Briefe erhalten viz von Elly, von Louise mit Einschluß von Paul und ein freundliches Zeichen ihrer Theilnahme von Mrs Cleghorn. Wir lasen diese Briefe unter dem Christbaum mit dankerfülltem Herzen. Wegen Schwester Redslobs Befinden wurde kein gemeinsamer Jahreswechsel gefeiert, wir aber blieben bis nach Mitternacht auf, und beschlossen mit Lesen und Gebet das alte Jahr.

1879

1. Januar Mittwoch. Papa konnte Gottlob wegen seinem Hals die tibetische Predigt halten, nachdem er gestern Abend den tibetischen Jahres-schluß absagen mußte. Ich ging heut zum letzten Mal herauf um die kleine Marie Redslob zu baden. Nach Tisch gingen wir mit Gerhard ein Stück spazieren, dann leerte ich mit ihm den Baum ab, was bis gegen Abend währte, darauf besuchte ich oben mit dem Gerhard, weil sie noch einmal den Baum anzündeten.

5. Januar Sonntag In den 3 letzten Tagen Lichter gegossen, allerlei geräumt, nicht besonders viel genäht. Papa war 2 Mal in Kildang. Die Giapa-Frau unwohl, auch das Kind, er auch zur Arbeit noch unfähig, aber doch etwas besser. Von Freitag Abend bis Sonntag früh war mirs auch recht unwohl, wahrscheinlich Magenverderbniß und Erkältung. Pillen genommen. Heut Gottlob besser. Gerhard munter. Wetter oft drohend, aber immer wieder schön. Der neue [?]ajak gekauft⁸.-

[6]

18[79]

⁶ Viz: lateinisch videlicet für 'nämlich'

⁷ 'Pfund' (= 500 Gramm) wurde im Original nicht ausgeschrieben, sondern durch das früher gebräuchliche Zeichen („u“ mit Schlinge) dargestellt.

⁸ Dieses Wort steht im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile.

Der 12. Januar Sonntag Von der vergangenen Woche wüßte ich nichts Absonderliches zu sagen. Seit dem Montag habe ich angefangen die beiden Kinder Denied und Anna am Nachmittag zur Schule zu haben ohne Tserings Hilfe. Außerdem habe ich mich bemüht fleißig zu nähen, um endlich mit meinen Sachen in Ordnung zu kommen, nähte unter anderem ein par neue Hosen für Gerti, und setzte seinen dicken Winterrock in Stand, und anderes mehr. Freitag den 10. Januar war das Neujahr der Lahouler. Das Wetter oft drohend und rauh, klärt sich aber immer wieder auf. Noch kein Schnee. Der kleine Gerhard macht uns mit seinem kindlichen Wesen viel Freude. Den 19. Januar Sonntag. Hauptereignisse folgende: Dienstag den 14. Januar wurde die Strickschule mit den Lahoul-Mädchen begonnen; es stellten sich 14 ein; man muß abwarten wie es sich dies Jahr mit der Schule gestalten wird, da die Mädchen nicht wie sonst ihre Strümpfe mit nach Hause nehmen dürfen. Mittwoch den 15. kam unerwartet noch eine Post an: mit Zeitungen Herrnhut etc, auch ein Brief von Bruder Com[?]er. In der Nacht vom 15-16 Januar der erste Schnee nicht bedeutend. Am 16. ging eine Post von hier ab. Zakarias war 2 ½ Tag auf Arbeit zum Schuhe flicken, Filz überziehen etc. Ich selber habe weniger fertig gemacht, da in dieser Woche auch am Freitag Strickschule war. An den Abenden haben wir wieder angefangen französisch zu lesen.

[7]

[18]79

Der kleine Gerhard hat besonders in der Nacht einen garstigen Husten, auch letzthin Beklemmungen, so daß wir ihn seit 3 Tagen in der Stube behielten. 17 Januar temps! temps! Heut am 19. war am Vormittag die Taufe der kleinen Maria Redslob, nachmittags war Gerti oben eingeladen, wir, Papa und ich, gingen ein Stückchen spazieren. Heut Abend sind wir oben zum Thee eingeladen. 26 Januar Sonntag Von der Woche nichts besonderes zu sagen: Strickschule regelmäßig; am Vormittag immer Gerhard ein wenig nähen und lesen lassen; mit seinem Husten geht es etwas besser seit wir ihn täglich morgens und abends mit Holloway's⁹ Salbe einschmieren; wir andern Gottlob auch wohl. Mirjam, Jonathans Frau ist nicht wohl. Das Wetter ist prächtig, fast sommermäßig.¹⁰ Papa und ich sind alle Abende in der Dämmerung ein Stück auf die Felder spazieren gegangen. Abends lesen wir französisch. Mit meinen Nähereien nicht besonders viel geleistet. Somerstrümpfe in Arbeit. 2. Februar Sonntag. Strickschule regelmäßig; wir alle Gottlob gesund, Gerhard die Woche hindurch noch mit Salbe eingerieben. Hanna war unwohl, blieb aber nicht fort. Am Dienstag wurde ein Ochse, am Donnerstag den 30. Januar ein Schwein geschlachtet, die dabei übligen Arbeiten mit Wurst und dergleichen wurden mit Wilhelms Hilfe ungewöhnlich schnell und gut beendet.

⁹ Häufig benutztes Heilmittel; s. Glossar

¹⁰ Im Original ist auf mittlerer Höhe eine Zeile in gleicher Handschrift zwischen runden Klammern eingefügt, welche, durch Markierung angedeutet, hier einzusetzen ist: „Heut früh bei ganz klarem Himmel nur 10 Grad Celsius kalt vor Sonnenaufgang.“

Das Wetter blieb unveränderlich schön. Freitag den 31 Januar kam unvermuthet eine Post von Kulu an.

[8]

18[79]

Die Post enthielt meist Zeitungen Herrnhut und dergleichen. Am 31 Januar abends wurde unsre Rolma, "Bagma gekiert"¹¹, was wir am nächsten morgen erfuhren; doch will sie nach wie vor im Dienst bleiben. Mit unsern Milchkühen gabs einige Tage Noth. Seit sie in der Nacht eingeschlossen werden gibts wieder reichlich Milch, was natürlich Verdacht erregt aufs Stehlen. In den vergangenen Tagen bin ich mit Unterbrechungen beschäftigt, mein neues Linsey Kleid zu nähen. Heut am Sonntag konnten wir nicht, (wie wir täglich thaten) spazieren gehen, der argen Staubwinde halber. Heut am 2. Februar wurde eine Post nach Njungti abgefertigt auf regelmäßigem Postwege!

9. Februar Sonntag. Vergangenen Montag und Dienstag kam Schnee, aber nicht sehr bedeutend; auf dieser Thalseite ist er beinahe ganz fortgeschmolzen. Montag den 3. Februar unerwartet und auffallend. temps! temps! Den 5 Februar noch eine Post angekommen auf regelmäßigem Wege, nur Zeitungen etc. Strickschule regelmäßig. Ich nähte die ganze Woche an meinem Linsey-Kleid, wurde mit vielem [Tre?]mm[?] [und?] disapainment kaum fertig. Viele traurige und grübelnde Gedanken wegen den Kindern. Gestern Nacht wurde mir recht unwohl zu Muthe, nahm tüchtig Pillen, es geht heut besser, aber noch recht krachwedlich¹²

16 Februar. Sonntag Des lieben Papa Geburtstag! Wir feierten ihn anders als wir beabsichtigt. Da Elly und

[9]

[18]79

namentlich Fritzel recht unwohl ist, und im Bett lag konnten sie gar nicht herunter kommen; auch die Thee-Einladung am Abend wurde auf einen andern Tag verschoben. Stattdessen hatten wir am Nachmittag die tibetischen Kinder und die Betty eingeladen; es war ganz gemüthlich. In unserm kleinen Familienkreis ist Gottlob alles gesund. Das Wetter ist heut wieder herrlich, nachdem es gestern fast den ganzen Tag geschneit hatte. Heut früh vor Sonnenaufgang hatten wir zum ersten Mal diesen Winter etwas gefrorene Fensterscheiben. Von der Woche nichts besonderes. Strickschule wie gewöhnlich. Rolma kam 2 Tage nicht weil ihre Mutter krank war. In den letzten Tagen tüchtig mit Backen beschäftigt. Am Donnerstag, Denieds Geburtstag, waren die Kinder bei Shamuels eingeladen.

23 Februar Sonntag. Von der Woche ist zu sagen: Montag den 17. Februar

¹¹ „Bagma“ ist die tibetische Hochzeitszeremonie, die Bedeutung von „gekiert“ ist nicht klar; Maria Heyde wendet oft die deutsche Grammatik auf fremdsprachliche Begriffe an („gecallt“, „gedint“ usw.), deshalb ist uns nicht klar, auf welche Sprache der Begriff zurück geht.

¹² Schwach, unlustig; s. auch Glossar

wurde der erste Anfang mit Gerhards Schreibschule gemacht.
Zu seiner großen Freude. Dienstag Abend Geschwister Redslob zum
Thee eingeladen um Papas Geburtstag nachzufeiern. Donnerstag
Tse bcu¹³ weßhalb keine große Strickschule war; ich hatte
nur die Christenkinder. Wilhelm war in Tingtse und Sarjing
auf ganz trockenem Wege. Freitag wieder einmal Schnee.
Sonabend wieder schön. Heut ganz prächtig! Wir gingen
mit Gerti ein ganz Stück weiter als Kyelang Gong¹⁴ spazieren.
Gertis Schulen regelmäßig; ich nähte wollene Unterjäckchen
für Papa und mich, und besserte einiges aus. Abends
gewöhnlich ein wenig tibetisch und französisch gelesen.

[10]

18[79]

Den 2. März Sonntag Nicht viel besonderes. Strickschulen
und Gertis Schulen wie gewöhnlich. Dazwischen nach Vermögen
genäht und geflickt. Wetter oft drohend, aber nicht zum
Schnee kommend; jetzt am Abend fängt es an zu schneien
Stimmung oft recht traurig und gedrückt. Die lieben Kinder!
Gestern den 1sten März deutsches heiliges Abendmahl. In der
letzten Zeit wie erwähnt fortgefahren mit Spazieren gehen, und
Abend Lesen. Heut am 2. März temps temps!

5 März Mittwoch früh ging der Gungrangpa¹⁵ Gy[?]truk mit
Briefen nach Njungti ab.

9 März Sonntag Von den letzten Tagen nichts besonderes; gestern
kam ein wenig Schnee; heut ists wieder sonnig. Heut nachmittag
luden wir die oberen Kinder ein, nachträglich wegen Papas
Geburtstag; es ging Gottlob, wenn auch etwas unruhig, doch gut
vorüber. Gestern Vormittag hatte ich dazu gebacken.

Schwester Redslob ist leider recht unwohl.-

16 März Sonntag. Schwester Redslob war zu Anfang der Woche recht
krank, so daß wir wirklich besorgt waren; natürlich war da an ihr
Kommen zur Strickschule nicht zu denken; es traf auch das
"Lama Tschodpa"¹⁶ in diese Woche. In der Nacht vom Donnerstag
zum Freitag kam ein großer Schnee über 1 ½ Fuß¹⁷; seitdem
hat sich das Wetter noch nicht recht geklärt; schneit immer
dazwischen ein wenig. Sonst ist nichts besonderes passirt.
Heut Nachmittag waren die oberen Kinder eine Zeit lang bei uns.

[11]

[18]79

23 März Sonntag Keine besonderen Ereignisse. Das Wetter war
meist sehr schön; in den Nächten ziemlich kalt; es gab prächtiges
kha ras¹⁸ Gerhard ging mehrere Morgen auf demselben spazieren

¹³ Ausdruck in tibetischer Schrift; die Bedeutung nicht endgültig geklärt; eine Festlichkeit?

¹⁴ Kyelang gong: oberer Ortsteil von Kyelang, im Gegensatz zum unteren Ortsteil Kyelang yog,
zu dem das Missionshaus gehörte.

¹⁵ Die Nachsilbe ‚-pa‘ steht hier für die Herkunft: Der Mann kommt aus Gungrang; s. auch Glossar.

¹⁶ Dieser Begriff taucht öfters und in mehreren Schreibvarianten auf, jeweils im Kontext von ‚Festlichkeit‘,
eine genaue Definition war uns nicht möglich.

¹⁷ Etwa 45 Zentimeter

theils mit Hanna, oder mir. Seine Schulen im Gang, auch die Strickschule. Schwester Redslob geht es etwas besser, kam aber natürlich noch nicht. Papachen war sehr fleißig mit dem Aushauen der Grabsteine, wurde auch mit beiden fertig. Wir sind Gottlob gesund sonst gibts Krankheit da und dort. Drogra II hatte es im Hals. Eben so auch Tsering. An den Abenden mit dem Lesen des "Desgodins"¹⁹ fertig geworden. Bis jetzt vergeblich auf die Post gewartet. -

30 März Sonntag. Vergangenen Mittwoch den 26 März kam die erste Post, aber ohne irgend welche Overland-Briefe; an dem Tag schneite es. Tsering ist die ganze Woche hindurch ernstlich unwohl, hat einen recht bösen Hals; es wechselt immerfort zwischen besser und schlimmer werden. Schwester Redslob und ich besorgten die Strickschule. Gerhards kleine Schulen auch in regelmäßigem Gang, obwohl er wenig Lust und Fleiß dazu zeigt. Ich arbeite nicht viel mudle schon wer weiß wie lang an Gertis Kleidern bekam 6 neue Nachthauben für mich fertig. 27 März temps temps! 29 März Sonabend ließ Wilhelm die Bücherstube gründlich aufräumen, und ausstauben. Heut am 30 März kam die 2. Post, brachte für uns wieder keine Overland Briefe²⁰, nur Herrnhut, Corespondenzblatt, Zeitungen etc. Am Nachmittag wurde das Wetter wieder rau und regnerig. Heut am 30. bekam ich doch einen Brief von Bertha Grunewald als Einlage in Redslobs Brief.

[12]

18[79]

6 April Palmsontag. Von der Woche ist zu sagen: Am Montag den 31 März tüchtiger Schnee. Abends Gewitter. Rolma war nach Hause gegangen, und kam 2 Tage gar nicht. Mittwoch den 2. April Schluß der Strickschule. An demselben Tag ging Papa früh morgens herauf nach Sarching um Tsang Rintschen Tauf Unterricht zu halten. Ebenso auch am Freitag. Am 3. April kamen die Schafe, und am 5. die neumelke junge Trinankuh herunter. Die letzten Schulstrümpfe wurden gewaschen. Ich nähte noch an Gertis Kleidern, und fing an Brief zu schreiben an Elly; es gab einige Unannehmlichkeiten. Mein Gemüth ist sehr bedrückt. Heut gingen wir mit Gerti bis zum Schaka lungpa spazieren. Gegen Abend ging der Bilingpa Tshungma nach Njungti mit Briefen von hier. Ich habe keine dabei. 14 April Montag 2. Osterfeiertag Eine Ereignißreiche Woche liegt hinter uns: Montag den 7. April ordneten wir am Nachmittag die Schulstrümpfe in Jaeschkes Stube. Wir waren beinahe fertig als es hieß: Post! und zwar eine reiche: wir hatten Briefe von Elly und von Louise mit Einschluß von Paul und Schwester Matschat, und einen Brief von Geschwister Jaeschke also am 7. April mit erster regelmäßiger Post. Dienstag und Mittwoch: Strietze backen, Talar waschen und plätten, Briefe schreiben. Am Mittwoch Abend den 9. April zur Post gegeben. Brief an Elly und an Paul als Einschluß bei Bruder Merian. Gründonnerstag tibetisches Abendmahl; ich hatte zu spielen.

¹⁸ Ausdruck in tibetischer Schrift; die Bedeutung: Eis oder (fester) Schnee

¹⁹ Möglicherweise: Charles H. Desgodins (1872): La mission du Thibet de 1855 à 1870, d'après les lettres de l'abbé Desgodins [Auguste Desgodins]; (http://en.wikipedia.org/wiki/Auguste_Desgodins)

²⁰ Engl./dt. ‚Überlandbriefe‘; s. auch Glossar

[13]

[18]79

Charfreitag den 11. April Vormittags die Taufe von Tsang Rintschen dem ersten Lahouler. Jetzt Désung genannt. Gehalten von unserm Papa.

Sonnabend. Den 12. April Unerwartet Post: wir bekamen das Paket mit Schuhen aus Gnadenfrey. An dem Tage ließ Papa den Gottesacker gründlich in Ordnung bringen alle Gräber aufhacken (des Unkrautes halber) etc.etc.

Die fertigen, schön ausgefallenen Steine für Hermann und Lydia wurden auf ihre Gräber gelegt. An dem Tage wurde auch durch Jonathan und Zaka zu dem Essen vorbereitet, was morgen Statt finden soll.

Ostersontag den 13. April war früh die deutsche Litaney mit Frühstück in Jaeschkes Stube; dann um 8 Uhr tibetische Litaney auf dem Gottesacker bei schönem Wetter.

um 10 Uhr Predigt; Mittag um 1 Uhr großes Essen für alle Christen in der Großen Stube; der neue Christ aß mit; es ging ganz gemüthlich zu. Die Frau und Verwandten von Tsang Rintschen kamen gerade; so wurden die Verhältnisse öffentlich besprochen. Gegen Abend war noch ein Mi Tsap Verbrennen²¹ nicht fern von unsrer Mauer. Der heutige 2. Feiertag wie gewöhnlich verbracht; am Nachmittag ein wenig spazieren gegangen. es war aber windig.

Den 16. April Mittwoch Die gestern und heut geschriebenen Briefe an Louise und Schwester Matschat zur Post gegeben. Addressirt an Louise in Gnadenfrey mit Bestellung von Hemden etc.

[14]

18[79]

16 April. Schafe Scheeren unten im Hof; Tags drauf wurden die Schafe wieder heraufgeschafft. 17. und 18. April meist gebacken und sonst vorbereitet für den Geburtstag.

19. April Sonnabend Der Geburtstag wurde in wehmütiger Stimmung verbracht; es war der erste ohne die lieben Kinder. Gerti war sehr glücklich besonders beim Putztisch machen, den Papa sehr niedlich arrangirte, hatte ja²² auch eine Nährarbeit gemacht. Elinore hatte ein paar schöne Stützchen²³ zum Geschenk gebracht, und Bruder Redslob schenkte mir eine Zeichnung vom Gottesacker; Rosen und wohlriechende Veilchen bekam ich auch. Priemel hatte Zakarias von seinem Postgang mitgebracht. Am Nachmittag hatten wir die oberen Kinder eingeladen; es wurde mir schwer. Das Wetter zum Theil bedeckt, aber doch schön. Den Abend still mit Papa verbracht.

20 April Sontag Wie gewöhnlich; den Nachmittag in der Stube mit Gerti gespielt. Nachdem es früh geregnet, schneite es am Nachmittag so dick wie nur möglich. Heut Abend wollen wir zur Geburtstagsfeier Redslobs zum Thee einladen. 21 April temps!

27. April Sontag Wüßte nichts besonderes von der Woche zu sagen; in

²¹ Religiöse Zeremonie, nicht näher bekannt

²² Die große Zeilenlänge entsteht durch einen nachträglich von gleicher Handschrift eingefügten Text.

²³ Evtl. Diminutiv für Stutzen = mundartlich ‚Wadenstrümpfe‘

den ersten Tagen schneeiges nasses Wetter. Die Post kam am Mitt[woch?] Abend und brachte unverhofft Briefe viz. von Bruder Connor an Papa mit Einlagen von Bruder und Schwester Rechler, und Bruder Wagner von Gnadenfeld also am 23. April diese Briefe. Gerhards Lernen und die tibetischen Kinder ziemlich regelmäßig. Am Freitag, Annas Geburtstag, wurde derselbe ihrerseits nicht gefeiert; wir brachten das Übliche. Am 25 früh ging Jonathan nach Njungti ab. Ich war beschäftigt mir einen neuen Kattun-Rock nach neuem

[15]

[18]79

Schnitt zu machen, was nicht recht gehen wollte und mich verstimmte.

Heut am Sonntag machten wir einen hübschen Spaziergang zur Biling-Brücke. Mit der heutigen Post am 27. April ½ Pfund Thee per overlandpost an Louise nach Gnadenfrey abgeschickt.

4 May Sonntag. Am 30. April Ellys Geburtstag, waren nachmittags die Kinder, abends wir zum Thee eingeladen; es war ganz

gemüthlich. Am 1sten May trat Rolma aus dem Dienst, und die Giapa Frau an ihre Stelle; dadurch bekam ich natürlich am Freitag und Sonnabend etwas mehr Arbeit. Gertis Schulen regelmäßig; die der tibetischen Kinder weniger, da Dénièd unwohl war; ich nähte an meinem neuen Lüsterkleid. Am 1sten

May fing bei uns das Feldpflügen an. Papa ist die ganze Woche oben, kommt aber immer am Abend herunter. Das Wetter oft bedeckt, aber schön und fruchtbar. Heut am 4. May hatten wir den 1sten Spargel den 1sten grünen Salat zu Mittag Auf dem Spaziergang fanden wir die ersten Lilien; aus dem Hatti²⁴ wurde zum 1sten Mal Milch gebracht.

11 May Sonntag Vorigen Montag den 5. May kam Mr Theodore an, am Vormittag war ich noch beschäftigt das Stübchen zu reinigen

Der Doskupu machte die Diele fest, und nagelte die Deke etc.

am Nachmittag nicht viel gethan. Am 5. May fing das Kartoffel-legen im Gehöft an. Am 7. May unser Feldpflügen beendet. Gerhards Schulen und die der tibetischen Kinder regelmäßig. Nicht viel genäht, da ich mit Waschen und Aufräumen der Giapa morgens zu helfen hatte. Gestern wurde sie von Papa installirt. Die meisten Abende verbrachte Mr. Theodore hier. Wetter meist rauh zweimal etwas Schnee. Fühlte mich heut recht unwohl.

[16]

18[79]

18 May. Sonntag Heute, so wie die ganze Woche, war kühles regneriges

Wetter. Redslobs hatten großes Aufräumen. Bei uns nichts besonderes

passirt, oft in gedrückter Stimmung. Schulen regelmäßig, Gerhards

Hemden etc. in Stand gesetzt. Freitag den 16 May liebe Briefe

aus Suriname von Ernestine und Marie Lehmann, die viel

zu denken machten. Am 15 May temps temps!

25 May Sonntag zu sagen wäre: am 18. May abends bekam die gute Mantsch[?]

Dsomo ein Kalb. Sie giebt gut Milch. Am 22. Himmelfahrtsfest, es war

gemüthlich, wir machten am Nachmittag einen schönen Spaziergang

über Bartsi, Mr. Theodore war mit. Seit dem Neumond ist das Wetter

freundlich; Schulen und Beschäftigungen wie gewöhnlich. Das Gemüth trübe.

²⁴ Hindi für ‚kleiner Laden‘; s. auch Glossar

Sonabend den 24 May die Winterschals Handschuhe etc. gewaschen und gesonnt.

3 Juni Dienstag eine arbeitsvolle alles verändernde Woche liegt hinter uns. Nachdem am 25 May Sontags der Endbeschluß gefaßt war daß wir unsre Stuben unten verlassen, und in Jaeschkes Stuben wohnen sollten, ging es am Montag früh rasch ans Werk. Zuerst wurde unsre Schlafstube ausgeräumt, zum Theil geweist, und bis Mittag fertig gemacht so daß Redslobs ihre Sachen dort einräumen konnten, dann kamen die oberen Stuben daran; am Montag und Dienstag schliefen wir in der Kirchenstube; Mittwoch Nachts zum ersten Mal in der neuen Stube geschlafen. Am Freitag Abend war alles fertig: Oben, und Unten. Kirche, Küche, Speisekammer, Veranda. Es waren 3 Männer zum Weisen; zum Waschen Tsang Kundsom; Rolma und zum Theil die Giapa Frau.

[17]

[18]79

Das Wetter prächtig sehr günstig zu diesen Arbeiten. Freitag den 30. May Brief von Elly. Das Nähen der neuen Vorhänge etc. machte auch Arbeit, ein neuer Schrank wurde am Sonnabend Nachmittag fertig; so daß ich am Sonntag noch gar nicht eingerichtet und in Ordnung war. Am 1sten Juni war Pfingsten Abends tibetisches heiliges Abendmahl; da wir nicht wußten wie Gerhard sich anstellen würde blieb ich von demselben zurück wäre nicht nötig gewesen, denn er schlief, wie alle Tage fast augenblicklich ein. Am 2. Pfingsttag besuchte ein Native Sub-Post Inspector hier; das Wetter fing an kühl und windig zu werden. Abends war Mr Theodore bei uns zum Thee oben. Es herrscht bei Verschiedenen Krankheit Mr. Theodore war recht unwohl; es mochte wohl Verkältung sein; auch die Lydia ist krank, und sonst andre Leute. In unsrer Familie ist Gott sei Dank alles wohl. In der Rummel Woche sind natürlich alle Schulen ausgefallen. Heut endlich ist es mir gelungen einiger Maßen die Stuben und Sachen in Ordnung zu bringen.

13 Juni Freitag Ereignißreiche Tage liegen hinter uns. Nachdem in den letzten Tagen der verflossenen Woche alles für Papas Abreise gerüstet und geordnet war, kam am Sonntag zu Mittag obwohl schon längst angemeldet, doch überraschend Dr Watt Professor der Botanik aus Patna hier an; da er keinen Koch und Bedienung mit hatte, so hatte ich ganz für sein Essen zu sorgen, was bei unsrer geringen Küchenhilfe etwas Arbeit

[18]

[18]79

machte, doch ging es gut vorüber. Am Dienstag früh den 10 Juni verließ er uns nachdem er schöne botanische Ausbeute hier gemacht; er war ein lieber angenehmer Mann; schon vor ihm am 9. früh war Mr. Theodore aufgebrochen nach Dartse um die Brücke zu machen. Seit Sonnabend früh war die kleine Maria Redslob recht krank und rührend; und schon am Sonntag Abend den 8. Juni ging sie heim zu großem Schmerz

ihrer Eltern. Dr. Watt erklärte ihre Krankheit für eine Gehirn-
erweichung. Montag den 9. Juni gegen Abend wurde das
liebe Kindlein begraben. Seit Ende voriger Woche ist unsre
Hanna angestellt am Nachmittag Redslobs Kinder mit
zu hüten, da Lydia und Tsering nicht mehr kommen.
Am 9. Juni temps temps. Am 10. Juni früh gingen
Matha und Jonathan mit ihren Frauen nach Ladak ab.
Bruder Redslobs Geburtstag an dem Tage wurde durch keine
besondere Einladung gefeiert. Gerhard war am Nachmittag
bei ihnen eingeladen. Wir machten den letzten Schluß mit
Packen, Papa ging gegen Abend noch nach Tingtse.
Den 11. Juni Mittwoch früh um 10 Uhr ging unser lieber Papa
nach Ladag ab. Gerhard und ich begleiteten ihn bis nach Guskyier
Das Wetter war prächtig; der Abschied wurde mir sehr schwer.
Papachens Gesundheit ist durchaus nicht fest, er hatte es in
den letzten Tagen wieder im Hals; wie überhaupt ein Grippe
artiges Unwohlsein, Husten und Schnupfen sich bei Kindern und Er-
wachsenen vielfach eingestellt hat; am Nachmittag hatte

[19]

[18]79

ich nach langer Zeit wieder die tibetischen Kinder zur Schule.
Donnerstag den 12. Juni gingen Geschwister Redslob mit ihren
Kindern auf den ganzen Tag nach Tingtse und hatten unseren
Gerti mit dazu eingeladen. Das Wetter war prächtig. Ich ver-
brachte den einsamen Tag mit Räumen, und sonnte den
größten Theil der Wäsche und Kleidungsstücke, fühlte mich
dazwischen schwach und elend.
13 Juni Freitag Am frühen Vormittag kam unverhofft Mr. Theodore
von Dartse zurück. Ich war heut wieder mit "Sonnen" und
"Räumen" beschäftigt; hatte nachmittags ziemlich lang die tibetischen Kinder in
der Veranda zur Schule. Eine Verwandte von den Giapas ist
heute gekommen. 14. Juni früh Mr. Theodore ging wieder fort zum
Brückenbau nach Mantschat.²⁵
15 Juni Sonntag Am Morgen war ein Sahib "der General
registrar" Mr. Trotter von Lahoul zur Besichtigung des Thasils²⁶
gekommen. Die deutsche Predigt fiel aus, um 5 Uhr war
englische, die er las, dann ein kurzer Thee. Sonst nichts
besonderes. Montag den 16 Juni ließ früh zum ersten Mal
Gerhards wollenes Unterröckchen fort; am 16. fing am
Nachmittag an die kleine Tsensin ein wenig Stricken zu lehren
mit den andern Kindern. Abends war Mr. Trotter zum
Thee. Schwester Redslob hatte die Besorgung ganz übernommen.
18 Juni Mittwoch Gerhard war in der Schule unwohl; gab ihm
Holloway Pillen, zog ihm das wollene Unterröckchen wieder an.
Wurde dann im Lauf des Tages besser. Am Morgen wurde
der Eber geschnitten. Am Abend die heut beendeten Briefe
²⁷18 Juni an Elly und Paul zur Post gegeben unter Ellys Adresse.

[20]

²⁵ Diese drei Worte stehen im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

²⁶ Tibetisch: Amtssitz eines Thasildar, eines aus dem Landadel stammenden Beamten;
s. auch Glossar

²⁷ Dieser Leerraum besteht auch im Original

18[79]

20. Juni Freitag Brief von Elly erhalten.

Ging früh mit Gerhard ein wenig spazieren. Zu Mittag kam Mr. Theodore von Mantschatt zurück.

22 Juni Sonntag Wie gewöhnlich in die tibetische Predigt gegangen. Am Nachmittag Redslobs Kinder in unsre Stube genommen, da seit einigen Tagen schon Schwester Redslob so arges Kopfweh, (ich glaube solch arges Reißen-Kopfweh wie ichs früher hatte) hat, und viel leidet; es ging natürlich etwas unruhig zu. Gegen Abend Brief an Papa geschrieben.

29 Juni Sonntag. Die Erlebnisse der Woche wenig interessant.

Montag den 23 Juni endlich Gerhards Unterröckchen und meinen wollenen Rock weggelassen. Es gab ein par Regentage.

Mittwoch früh hatten wir die große Freude durch zurückkehrenden Kuli Brief und Stag²⁸ von Papa zu erhalten.

Am Freitag mit der Post außer Herrnhut und Corespondenz liebe Briefe von Adolf und Mary am 27 Juni erhalten

Sonabend den 28. früh endlich meinen Brief an Papa nach Ladak geschickt. An demselben Morgen ging Mr. Theodore zur Straße nach Dozam etc. fort. Beschäftigung. Schulen der tibetischen Kinder regelmäßig; nicht besonders viel genäht, noch mit meinen Kleidern beschäftigt. Abends gewöhnlich sehr müde und unbehaglich; etwas tibetisch gelesen im Johannes. Wirtschaftliches: Butter eingekocht; Käse-machen angefangen; Pilze getrocknet. Die Rasen an den Gräbern beschnitten. Holz hacken lassen. Heut am 29 Juni ist oben beim Kloster die Maskentanzerei

[21]

[18]79

Den heutigen Sonntag 29 Juni still und gemüthlich mit Gerti verbracht. Wir gingen ein Stück mit einander spazieren.

Gegen Abend besuchte vorübergehend ein Europäischer Reisender hier; ich glaube ein Eisenbahn-Beamter.

30 Juni Montag Redslobs zogen am Morgen nach Tingtse zum Wohnen, Gerti und ich begleiteten sie ein par khyags²⁹.

Es war sehr trübe; dann fing es an zu regnen, und zwar tüchtig den ganzen Tag; dabei am Vormittag heftiges Gewitter. Die kleine Tschosnied kam zum ersten Mal zur Strickschule mit.

1 July Dienstag Tüchtiger Washtag, auch für mich: wollene Röcke Kleider etc. etc. war sehr erschöpft; unvermuthet Eintritt der temps temps 1 July. Sprach gestern Abend mit einem herumziehenden Rudoker, Trashi Paljor; der ein "todtrang"³⁰ hatte, und gab ihm Bücher.

2 July Mittwoch Wieder etwas Wascherei; ging mit Gerti in Njurubs Haus, wo vorgestern der große Junge vom Dach gestürzt war; und das Bein gebrochen; wir hören ihn von der Stube aus mitunter weinen. Konnten natürlich nichts helfen, brachten nur etwas Patting und Zucker. Heut war das Wetter schön, zu Mittag sehr heiß.

Sonntag den 6 July. In den letzten Tagen nichts besonderes

²⁸ Stag: Gabe, Geschenk

²⁹ Ausdruck in tibetischer Schrift; Bedeutung: Ein Längenmaß?

³⁰ Bedeutung unbekannt

passirt. Strickschule der Kinder; Nähen und flicken wie immer. Wetter seit dem Vollmond sehr schön; jetzt seit 2 Tagen ordentliche Sommerwärme; neulich einige Zeilen von Mr. Theodore erhalten und mit Back-Obst beantwortet.

[22]

18[79]

7 July Montag Papas Stübchen weißen lassen, dann scheuern und reinigen, und wieder eingeräumt; Abends todmüde. Wetter prächtig ja heiß. Die Kyelanger gingen nach Tshangtang und auf die Tatscha³¹ mit ihrem Vieh. 8 July noch fertig geräumt; Jingerküchel³² gebacken. Nachmittags erst die Kinder zum Stricken, dann die Frauen ein wenig gesprochen. 9 July Nach Tingtse zum Besuch gegangen; früh war das Wetter sehr ungewiß, regnete auch ein wenig. Doch gingen wir um 10 Uhr fort. Gerti im Korb, ich im Jampan³³ Hanna auf dem Esel. Das Wetter war meist bedeckt, und der Aufenthalt oben ganz gemüthlich und angenehm; wir kehrten erst am Abend wieder zurück. 13 July Sonntag Gestern am 12. kam Mr. Theodore von Tingsingbar zurück; da seine Leute nicht mit waren, hatte ich gestern und heute für ihn zu kochen. In den letzten Tagen mit Wäsche stärken und plätten, "Käsemachen" etc. beschäftigt; die Schulen im Gang. Der heutige Sonntag war recht gemüthlich mit dem kleinen Gerti; am späteren Nachmittag kam ein Skuschok³⁴ (nicht der berühmte) gab ihm Bücher und spielte ihm auf dem Harmonium, wozu wir sangen, ye zu³⁵ khyed³⁶ etc. Vorigen Freitag den 11. July Brief von Emilien und Paul aus Herrnhut. 20 July Sonntag. Ereignisse der Woche: Montag nach Tisch kam unerwartet Bruder Redslob mit Elly und Fritz herunter

[23]

[18]79

um den Nachmittag hier zu verbringen; ich bewirthe sie so gut ich konnte. Mr. Theodore schickte ein par Aluja³⁷. Am Dienstag einiges gebacken und vorbereitet auf den morgen nach Kardang zu unternehmenden Spaziergang. Mittwoch den 16. Hermanns Geburtstag dachte mit vieler Wehmuth an den lieben Jungen. Ich machte einen Spaziergang nach Kardang und Barbog mit den Kindern. Gerti, Denied, Anna Tschosnied wurden in Körben getragen Hanna und ich gingen. Das Wetter war

³¹ Almhütte; s. auch Glossar

³² Ingwergebäck (von engl. ‚ginger‘)

³³ Eine Art Sänfte; s. auch Glossar unter ‚Champan‘

³⁴ Ein Mönch, der im Zeichen besonderer Heiligkeit steht; s. auch Glossar unter ‚Skushog‘

³⁵ Ausdruck in tibetischer Schrift, Transkription nach A. Heine, Bedeutung: Jesus

³⁶ Ausdruck in tibetischer Schrift, Transkription nach A. Heine; Bedeutung: Unbekannt

³⁷ Eine Baumfrucht; s. auch Glossar

schön; die ganze Tour wurde Gottlob glücklich und vergnügt zurückgelegt. Beim nach Hausekommen waren 2 Herren hier mit Mr. Theodore, die ich mit Thee und Brod bewirthete.

Freitag den 18. July liebe Briefe von Elly und Mrs. Cleghorn. Am Morgen desselben Tages war Mr. Theodore nach Koksar abgegangen. Sonnabends wurden 2 Ladungen Zucker von einem Katscha Wala³⁸ gekauft.

Heut am Sontag früh kam ein Herr (von Ladak kommend) hier her und trank Thee. Von ihm hörte ich daß Papa noch in Leh sei, was mich überraschte, da ich ihn längst in Spiti suchte, und in wenig Tagen hier erwarte, schon manches zu seiner Ankunft vorbereitet habe. Am Nachmittag fiel ein Schuljunge aus Mantschat auf der Kardangseite Holz suchend, von einem Felsen herab, und war todt. was mich sehr bewegte.

[24]

18[79]

27 July Sontag Das bedeutendste Ereigniß der Woche war der Besuch des Deputy Comissioners Col. Jenkins mit seinen Töchtern und andern Herren. Am Mittwoch früh um 9 Uhr kamen sie schon auf dem Zeltplatz an; man erwartete sie jeden Augenblick im Hause war Spannung, aber erst am Abend in der 7. Stunde als es fast dunkelte, kamen sie zum Besuch: es waren: Col. Jenkins, seine Töchter Käthi und Mary, der Bräutigam von der ersteren, Miss Tigh und der junge Mr. Smith, und Mr. Theodore. Zu Mittag waren die neulich hier durchgereisten Herren von Dartse zurückgekommen; sie schlugen ihre Zelte im Hof auf; ich bewirthete sie mit Butterbrod. Donnerstag zu Mittag gingen sie weiter. Donnerstag Nachmittag kamen die Damen und jungen Herren auf eine Stunde zum Besuch, es wurden Bilder besehen etc. dann ritten sie zum Kloster und zu Redslobs herauf. Abends waren Bruder Redslob und ich zum Dinner eingeladen. Freitag früh brach die ganze Gesellschaft samt Mr. Theodore wieder auf; es war wohlthuend still im Gehöft und Dorf. O wie ist alles so eitel, so ganz eitel! Dienstag früh hatte ich einen lieben Brief von Papa mit der Nachricht daß er erst zu Ende des Monats kommt! Am Sonnabend waren die tibetischen Kinder in Tingtse bei Redslobs eingeladen; ich verbrachte den Nachmittag sehr gemüthlich mit Gerti allein, ebenso auch den heutigen Sontag; gegen Abend ging ich mit dem Jungel ein Stück spazieren. Wegen dem Besuch waren an 2 Tagen die Schulen ausgefallen.

[25]

[18]79

3 August Sontag. Vorigen Montag, an Tsensins Geburtstag war Gerti und die anderen Kinder bei Shamuels eingeladen. Ich konnte etwas nähen. Die arme Tsensin hat viel Zahnschmerzen und ist auch geschwollen. Am Donnerstag den 31. July früh, kamen Geschwister Redslob und ihre Kinder gesund und munter

³⁸ ‚Wala‘ steht für ‚Händler‘, der Begriff ‚Katscha‘ ist unklar

von Tingtse zurück. Am 31. July früh temps temps! Am Sonabend den 2. August am späteren Nachmittag nachdem wir Papas Kommen fast aufgegeben, kam er zu unsrer großen Freude (von Dozam) hier an. Wie froh und dankbar sind wir, daß der liebe Gott uns ein gesundes fröhliches Wiedersehen bescheert hat! Den heutigen Sonntag verbrachten wir still und gemüthlich in der Stube. Seit ein par Tagen ist das Wetter ordentlich heiß. Am 4. Montag Vormittag ein tüchtiger anhaltender Regen.

6. August Mittwoch Die heut und in der letzten Zeit geschriebenen Briefe an Elly und Paul zur Post gegeben adressirt an Elly.

8 August Abends ein sehr starkes Gewitter mit heftigem Platzregen. Die Brücke im Shaga-lungpa so wie die meisten Mühlen dort wurden von einer Wasser- und Schlammlavine ganz fortgerissen. Am Sonntag Nachmittag gingen wir dort hin spazieren, um es uns anzusehen. Auch unsre Matshu-Yurra³⁹ wurde von Schlamm und Steinen ausgefüllt, und auch etwas daran zerstört. Das Wetter ist seit der letzten Woche oft regnerig, besonders in den Nächten. Im Hause geht Gottlob alles seinen gewohnten Gang.

Heut am 11. August angefangen Bohnen zu schnitzen zum Einlegen.

[26]

18[79]

Den 19. August Dienstag Obwohl von der letzten Woche genug zu sagen war, komme ich doch erst heut zum Einschreiben.

Am 12. August Essig aufgesetzt, und angefangen Bohnen einzulegen.

13 August kam Mr Theodore von Koksar zurück als Begleitung des Assistent Commissioner; hatte ein Abendbrod zu bereiten etc; am selben Datum, den 13. August einen seit 14 Tagen angefangenen, und heut beendeten Brief an Schwester Rechler zur Post gegeben. Am 14ten abends kam der Assistent Commissioner Mr. Smith mit seinem Bruder hier an, machte aber erst am folgenden Tag und dann wiederholt Besuche hier.

Es war eine etwas unruhige Zeit, da ich überdem mit dem Nähen von 2 par Höschen zum Geburtstagsgeschenk beschäftigt war. Am Sonntag den 17. wurde um 4 Uhr eine englische Predigt von Mr. Smith gelesen; am Abend waren die Herren bei uns zum Thee.

Am Abend gabs - wie wir später hörten - Zank unter den Christen.

18 August Montag Geburtstag der kleinen Mathilde Redslob. Am Nachmittag waren wir alle und Mr. Theodore zum Kaffe eingeladen in der Veranda. Gegen Abend kamen die beiden Mr Smiths die auf der Jagd gewesen waren, dazu; es machte sich zu einem heftigen Gewitter, mit Schlossen⁴⁰, und starkem Regen, der an verschiedenen Stellen, Schlammlawinen herunter brachte, besonders auf einige Felder und Wiesen von Kyelang Yok, auch unser Oll⁴¹ ist bedeutend überdeckt worden. Am 19. August: Nachmittags begaben sich Mr Theodore mit dem jungen Smith auf den Rückweg nach Kulu; am nächsten Morgen folgte ihnen der Assistent Commissioner, nachdem die Scheidung Tsang Rintschens von seiner

³⁹ Kanal zur Wasserversorgung; s. auch Glossar

⁴⁰ ‚Schloße‘ lanschaftl. für ‚Hagelkorn‘

⁴¹ Oll: Wiese; s. auch Glossar

Frau gerichtlich abgemacht war.

[27]

[18]79

20 August Mittwoch waren wir Verpacken eines Pakets für die Kinder in Europa beschäftigt. Papa ließ extra ein Kästchen dazu machen; doch konnten wir uns nicht entschließen, es bei dem nassen Wetter abzuschicken; es regnet fast täglich entweder bei Nacht oder Tage. Vom Donnerstag an ging Papa immer früh zur Tatscha, und kehrte am Abend zurück; ich kam wenig zur Näharbeit, war mehr mit der Wirtschaft beschäftigt. Schulen im gewohnten Gang. Am Freitag den 22 August Abends in der 10 Stunde wurde Josephs ein kleines Mädchen geboren.

24 August Sonntag Wie gewöhnlich ganz still und gemüthlich verlebt leider wurden wir am Spaziergang verhindert durch ein plötzlich hereinbrechendes Gewitter mit Regen.

Die vielen Stubenfliegen sind seit einiger Zeit sehr lästig.

31 August Sonntag In der vergangenen Woche war das Wetter sehr regnerig und ungünstig für die schon begonnene Graserndte. Papa ging alle morgen hinauf, kehrte anfänglich am Abend heim, von Mittwoch etablierte er sich ganz oben, mußte aber am Donnerstag Abend schon wieder herunter, da an dem Tag der Herr Lydekker von Ladak angekommen war. Freitag blieb Papa unten; ich hatte am Abend den Herrn mit den beiden Brüdern zum Dinner eingeladen; es ging natürlich wieder durch 1000 Ängste; an demselben Tag den 29. August liebe Briefe von Elly und Tante Louise erhalten und gelesen. Sonnabend ging Papa wieder herauf. Mr. Lydekker war krank, hatte Fieber. Sonntag zur gewöhnlichen Zeit fand er sich zur deutschen Predigt

[28]

18[79]

die er versteht, ein. Am Nachmittag dieses Tages den 31 August Fritzels Geburtstag, waren alle Kinder bei Redslobs eingeladen, am Abend waren wir Erwachsenen mit Mr Lydekker zum Thee bei ihnen eingeladen.

Vergessen: Mittwoch den 27. August ging unser Paket für die Kinder, an Elly adressirt, zur Post. Am 27. August temps!

1. September Montag Den ganzen Tag, außer den Schulen, stark gearbeitet, um Wäsche und alles fertig zu bekommen, da ich morgen mit Gerti auf einige Tage nach Tingtse zu ziehen gedachte; wird wol kaum werden, denn es regnete heut viel, und das Wetter sieht trostlos aus. Bekam heut ein par Schuhe von Schwester Redslob für Gerti, der keine passenden mehr hat.

2ten September Dienstag Das Wetter so regnerig daß wir uns nicht zum Heraufziehen entschließen konnten; auch wollten wir die Post abwarten. Dieselbe kam am Abend und brachte unser Paket aus Gnadenfrey mit den bestellten Hemden für Wilhelm und mich u.s.w. Papa kam gerade herunter; Gerhard fing an unwohl zu werden.

3 September Mittwoch Gerhard war den ganzen Tag ernstlich unwohl besonders starke Leibscherzen und Fieber.

Bekam Pillen, dann noch ein Senfpflaster und Chlorodyne⁴²
worauf es etwas besser wurde. Am 4. Donnerstag
ging es Gottlob wieder viel besser. Papa ging herauf.
5. September Freitag. Pauls Geburtstag zu Ehren entschlossen wir

[29]

[18]79

uns nach Tingtse zu gehen, kamen erst in der 10. Stunde
fort; Gerti im Korb, ich im [?]donda⁴³, und der liebe Papa der uns
abholte, zu FuÙe; das Wetter war regendrohend, hielt
sich aber. 6. September unsrer lieben Lydia Geburtstag. Redslobs
gingen auf den Njima Pet.

7. September Sonntag Nun sind wir also 3 Tage hier in Tingtse.
und richten uns ein, das Wetter war bisher schön, nur
heut Nachmittag kam ein wenig Regen. Papa geht oft
herunter, gestern wegen dem Gras, heut wegen der Predigt
dem kleinen Gerhard wird in der Einsamkeit die Zeit mitunter
lang, doch geht es immer besser; heut war er sehr brav, fängt
auch wieder an ordentlicher zu essen, nachdem er einige
recht schlechte Ausleerungen gehabt. Dan Droma sollte uns
hier oben bedienen, was auch am ersten Tag geschah, allein
in der Nacht vom 5-6 September bekam Tsang Kundsom
einen kleinen Jungen, so daß seit gestern und heute
die Giapas oben sind.

16. September Dienstag Endlich komme ich zum Einschreiben, nach-
dem am Sonntag nichts daraus wurde. Die vorige Woche war eine
ziemlich bewegte: In den ersten Tagen schrieb ich, wann es ging, Briefe
und wollte am Mittwoch abschicken; da bekamen wir Nachricht
daß Mrss. Baring und Bateman unten angekommen seien. Alle
Fassung war weg. Gegen Abend ging Wilhelm herunter und
blieb die Nacht unten; schickte mir aber noch das nöthige
Geschirr etc. da ich morgen das Breakfast machen wollte.
Auch erhielt ich die versprochenen parcels mit Bildern
von Mrs. Tremlett.

[30]

18[79]

11 September Donnerstag Am Morgen kam Papa mit Mr. Baring
und Bateman und einem Native Christen, nachdem sie
das Kloster besichtigt, zum Breakfast herüber, was natürlich
viel zu wünschen übrig ließ; es war sonst sehr freundlich
und gemüthlich unter dem Schugpa-Baum; sie blieben
mehrere Stunden oben. Für den Sonnabend hatten wir
Redslob Kinder hierher eingeladen, da aber Elly krank
war, kamen stattdessen, nach manchen Mißverständ-
nissen, die Hanna mit Denied Tsensin und Tschosnied; das
Wetter war sehr schön, und der Tag verging angenehm,
wir waren ausführlich im Kloster Sarjing u.s.w.
zum Holzholen und andern Handreichungen, und auch namentlich
Gerhard zu beaufsichtigen, lassen wir täglich den Yurogpa
Rigtsin herauf kommen.

⁴² Ein schmerzstillendes Medikament; s. auch Glossar

⁴³ ‚Dondi‘, eine Art Sänfte; s. auch Glossar

Sonntag den 14. September beendete ich die Briefe an Luise und Elly und gab sie zur Post, adressirt an Luise in Gnadenfrey mit Einlage an Bruder Merian. Der Tag verging still und gemüthlich. Gegen Abend schien eine Wetterwendung zum Kalten einzutreten. An diesem Tag trat auch Dandroma wieder hier in Dienst Montag früh gingen die Giapas wieder herunter. Bis jetzt dürfen wir alle hier oben uns einer guten Gesundheit und herrlichen Wetters erfreuen. Nur gestern war es größtentheils unlieblich mit schneidend kaltem Staubwind. In der vergangenen Nacht 16 September solls unten im Garten gefroren haben.⁴⁴

[31]

[18]79

17 September Mittwoch gegen Abend kamen wir wohlbehalten von Tingtse wieder nach Kyelang zurück. Donnerstag früh ging Papa wieder herauf, wir richteten uns ein. Nachmittags noch keine Schule da Gerti über Leibweh klagte - es war aber nicht schlimm. Bruder Redslob ging mit seinen Kindern nach Labtschang. 19. September Freitag kam ein lieber Brief von Paul an. 21. Sept Sonntag Papa kam am Morgen herunter; ein hübscher gemüthlicher Tag. In den vergangenen Tagen seit dem Untensein mit Einlegen von Gurken und Quitten beschäftigt. Seit dem 20. angefangen früh den Kaffe in der Stube zu kochen.⁴⁵ 22 September Montag Densins Geburtstag; am Vormittag etwas dazu gebacken. Zu Mittag war Gerhard mit den andern Kindern bei Shamuels eingeladen, blieben bis gegen Abend. Ich verbrachte die Zeit mit Zuckergurken einlegen; abends Aepfel schälen zum Trocknen; das Wetter ist fortwährend klar und schön.- 30 September Dienstag Die vergangene Woche meist mit Einkochen, Aepfel Trocknen, und dergleichen die Zeit verbracht. Dabei die Schulen regelmäßig. Am Mittwoch den 24 September temps temps! Vom Donnerstag bis Sonnabend einen Brief an Paul geschrieben. Papa war die ganze Woche oben, kam am Sonnabend Abend herunter, Gerti klagt manchmal über Leibweh ist aber im Ganzen munter und brav. Saras Bruder Rehim war ernstlich krank. Seit Sonntag den 28 September ist die Hanna auch krank. In der vergangenen Woche wurde auch unser Gries ausgesiebt.

[32]

18[79]

6 October Montag Kartoffelerndte unten im Gehöft, welches ich beaufsichtigte weil Papa oben ist. Heut war ein Aussprechen der Brüder, nachdem ein längeres Gespanntsein stattgefunden. Von der vergangenen Woche ist nur zu sagen, daß ich außer den laufenden Geschäften, Schulen, etwas Flicken und Quitten einkochen, einen Brief an Emilie geschrieben habe, der dann auch fortging. Am 5. October zur Post gegeben Brief an Emilie mit

⁴⁴ Dieses Wort steht im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile.

⁴⁵ Im Original steht dieser Textteil unter dem Ende der vorhergehenden Zeile.

Einlage an Paul. Wir sind alle wohl. Das Wetter ist fortwährend schön und sonnig, heiß. Am 3. October auch den Essig abgezogen. 7 October Dienstag Schluß der Kartoffelerndte. In den folgenden Tagen wieder einiges eingekocht. Donnerstag den 9. kommen die Milchkühe ins Gehöft. Freitag den 10. kamen Leute mit Butter aus Zangkar. Tags darauf kochte ich die unsrige aus, für 7 ½ Rupies; kauften auch einiges von dem Zangkar Garra⁴⁶ der meist Götzen Instrumente etc. fabricirt. 10. October einen Brief von Elly mit der Post erhalten 12. Oct Sontag Papa kam erst am späteren Nachmittag herunter; Gerhard und ich gingen ihm fast bis Kildang entgegen. Nachmittags 2 Uhr war die Taufe der kleinen Lydia Dana 13 October Montag. Das Gemüse wurde in die Grube gebracht. Dana half dem Giapa auch bei dem unsrigen, da Papa noch oben ist. 14. Dienstag wurde das Dreschen unsers Getreides ganz fertig. An demselben Abend wurde Droga mit der Giatsi verheiratet. Am 14. und 15. wurden die Schafe

[33]

[18]79

hier unten gewaschen und geschoren. Hannas cha bo⁴⁷ aus Ladag kam her; 14. Brief von Jonathan aus Ladak.

Seit dem 15. October feuern wir auch am Abend ein wenig in der Stube, da gewöhnlich gegen Abend rauhe Staubwinde gehen; auf den Bergen kommt etwas Schnee, im Thal wirds immer wieder sonnig und schön.

17 October Freitag Mit der Post ein Brief von Mattha aus Ladak. es war eine Art Rummeltag, wir packten Papas Bett und Küchen-Kilta. Col. Stenhouse meldete sich für heut Abend an. er kam auch gegen Abend; es wurde ein allgemeines Dinner gemacht.

19. October Sontag Gestern war Col. Stenhouse in Dartse und kehrte erst am späteren Nachmittag zurück; wir machten Papas Ladungen fertig; sie gingen auch wirklich fort. Da die Köche den größten Theil der Dinnerbereitung übernommen, hatten wir wenig zu thun. Heut am 19. schneite es zum ersten Mal im Thal, doch klärte es sich bald auf, und wurde noch ein schöner sonniger Tag.

Wilhelm hatte die Predigt Col. Stenhouse wohnte derselben bei. Dann hatten wir einen halb deutschen, halb englischen Gottesdienst, dann Thee; der Nachmittag verlief nicht so ruhig wie gewöhnlich im Blick auf die Abreise morgen, und wegen dem Besuch; Horpas⁴⁸ mit vielen Pferden kamen an. Nach dem Thee am Abend blieben wir noch lange auf, um noch Einkäufe zu besprechen Giapas abzulohnen etc -

20 October Montag Nicht so früh als er vorhatte machte sich Papa auf den Weg nach Simla, da er wegen Schmerzen im Knie ein Pferd nehmen mußte; wir begleiteten ihn ein Stück Wegs. Col. Stenhouse reiste zu gleicher Zeit ab, er war ein lieber Besuch.

[34]

⁴⁶ Tibetisch für ‚Schmied‘; s. auch Glossar

⁴⁷ Ausdruck in tibetischer Schrift; Tib. ‘tsha-bo’ Enkel, Nefte, Bruders Sohn (Quelle: Dr. Michaela Appel)

⁴⁸ Leute aus ‚Hor‘ (Yarkand); s. auch Glossar

18[79]

20 October trat die Sherab Giatsi in den Dienst bei uns ein, nachdem sie vorher einmal 1 halben Tag da war. Mit heute ist der Gia leute ihr Dienst fertig. Heut als am Geburtstag der kleinen Mirjam waren die Kinder bei Munshis eingeladen. Ich fegte herum die Küche zu ordnen und dergleichen; das Wetter war früh prächtig, nachmittags Staubwinde wie immer jetzt.

20 October temps temps!

21. October Schnee fast den ganzen Tag, trauriges Wetter! Wir sind in großer Spannung und Sorge um die lieben Reisenden.

22 October Mittwoch Wieder Schnee fast den ganzen Tag! nahm abends mit Nurbu die Kürbisse ab.

23 October Zu Mittag gingen die Giapas nach Njungti ab. Bruder Redslob setzte die Rosen von den Gräbern in Töpfe.

24 October Freitag Früh kamen die Sangkar- zu Mittag die Baldar-Butter an, und wurde beides gleich fertig ausgekocht.

26 October Sonntag Nachdem das Wetter in den letzten 3 Tagen sehr freundlich war, sah es heut wieder drohend aus, klärte sich aber am Abend. Nachmittags war Betty mit ihren Kindern eine Weile oben in unsrer Stube. Dann ging ich ein Stückchen mit Gerhard aus. Abends den gestern an Wilhelm geschriebenen Brief nach Simla zur Post gegeben

27. und 28. October Kartoffelmehl gemacht, an diesen 2 Tagen auch den Schneider Droppa aus Ladak zum Nähen gehabt. Brief von Wilhelm.

29. October Mittwoch War heut am meisten damit beschäftigt ein Overland parcel mit Thee u.s.w. für meine Schwester zum Geburtstag fertig zu

[35]

[18]79

machen, und gab am Abend dies Paket an Caroline nach Gnadenberg adressirt, zur Post. An demselben Abend, den 29. October auch durch Shamuel Briefe an Mattha und Jonathan schreiben lassen und jedem 1 Rupies von Geschwister Redslob und von uns als Stag geschickt, durch den Vater von Droppa II.

Freitag den 31. October 1 Brief von Heinrich erhalten mit Photographie
2 November Sonntag In den beiden letzten Tagen der Woche unser letztes Gemüse aus dem Garten schaffen lassen durch Nurbu; viel Kraut verschenkt. Heut am 2. November die gestern und vorgestern geschriebenen Briefe an meine Schwester Caroline und an Elly zur Post gegeben, adressirt an Elly. Das Wetter beständig prächtig.

3 November Montag Angefangenen Weizen waschen zu lassen von Nurbu und Gilatsi. Ich fing an wollene Strümpfe anzuziehen.

9 November Sonntag In der verflossenen Woche wurde das Weizen Waschen und Malen ganz fertig. Nurbu und Giatsi besorgten es. Wetter beständig schön. Schulen in gewohntem Gang. Alle Gottlob gesund. Nichts Absonderliches passirt; ich nähte 6 neue Taschentücher mit der Maschine und besserte einiges aus. Am Abend ist die Beleuchtung erbärmlich, da es nur das dicke Oel giebt.

Am Freitag den 7. mit der Post Photographieen von Elly erhalten, zu meiner großen Freude.

Heut am 9ten einige Zeilen an Mr. Theodore geschrieben, Aepfelkerne geschickt, und um Körbchen gebeten. In den ersten Tagen der Woche Aepfel in den Keller gebracht zum Aufheben für den Winter.

[36]

18[79]

16. November Sonntag. In der letzten Woche sind keine besonderen

Dinge passiert. Dienstag den 11. Brief von Papa aus Simla.

Mittwoch schrieb ich an Wilhelm nach Sultanpur adressirt.

Freitag einige Küchel gebacken, Sonnabend 1 Kuchen für
Papas Ankunft. Schulen in gewöhnlichem Gang; Papas neues
Flanellhemd und sonst Flickereien beendet. Wetter theils

schön, theils trübe. Am heutigen Sonntag Nachmittag hatte ich
Giatsi, Drogpas Frau, aufgefordert ein wenig in unsre Stube

zu kommen, sie kam mit Betty und ihren Kindern, es war
ganz gemüthlich. Gegen Mittag arge Staubwinde. Redslobs Kiste
aus Gnadenfrey kam an. 15 November temps temps!

17 November Montag Aufräumen und Scheuern der Wohn- und Schlafstube

es ging bei schönem Wetter gut von Statten; Yourogpa's Giamo und

unsre Giatsi besorgten es. 18 November Dienstag Nach einer unruhigen

Nacht war unser Gerhard recht unwohl, Leibweh und Brechen!

Keinen besonderen Grund woher? Dabei konnte aber am Vormittag

die hintere Stube geräumt werden. Abends Brief von Papa.

Mittwoch Wilhelms Stübchen und die Küche geräumt. Gerhard war

besser, nachmittags tibetische Schule wie gewöhnlich. In den nächsten

Tagen noch dies und jenes geräumt und gewaschen etc.

Das Wetter sonnig, aber furchtbare Staubwinde. Am 22ten

November kam mit der Post das Päckchen von Elly aus Gnadau an.

22 November Sonnabend Nachmittag kam unser lieber Papa wohlbehalten
von seiner Simla-Reise zurück.

Heut am 29. November stiller gemüthlicher Sonntag!

[37]

[18]79

30 November. Sonntag 1ster Advent. Es ist nun gerade 1 Jahr daß
unser geliebter Hermann heimging und zur Ruhe gelegt ward! Es bewegt

uns aufs Neue.- Stiller Sonntag heut, ohne besondere Vorkommniß.

Der kleine Gerhard ist brav und niedlich; heut früh im Bett bekam

er wie gewöhnlich ein kleines Christbescheer, was ihn sehr glücklich

machte. In der verflossenen Woche waren wir meist mit aus-

packen der gekauften und geschenkten Sachen aus Simla beschäf-

tigt. Einige Gemüthsaufrigung! Viel Arbeit mit Waschen und

Reinigen der geschenkten Kleider. Am Freitag den 28. ging

Papa in Geschäften nach Kyor; Gerhard und ich begleiteten ihn

zum Vergnügen. Dob Dob ging auch mit um Gerhard einen

Theil des Wegs in der Kilta zu tragen. Das Wetter war sehr

günstig, bei bedecktem Himmel völlige Windstille; wir kamen

erst mit Dunkelwerden nach Hause. Gestern und heut sah

das Wetter trüb und drohend aus; jetzt klärt es sich wieder auf.

Dienstag den 25 November erhielten wir einen Brief von Elly.

7 December. Sonntag 2ter Advent Die Woche wurde das neue

provisorische Häusel gebaut. Dienstag den 2. December mit der Post Brief

erhalten von Luise und einer Einlage von Schwester Matschat.

kam zu keiner rechten Arbeit. Die Schulen regelmäßig.

Hatte am Freitag den Schneider Drogpa auf Arbeit. Am

Sonnabend die Kirchen- und Besuchsstube und Gang von Bamelu

und Giamo rein machen lassen. Die ganze Woche mich mit

Briefschreiben herumgeschlagen ohne rechtes Gelingen. Heut am 7. December gingen alsdann zur Post: Briefe an Heinrich mit Carl. Brief eingelegt an Elly mit Neujahrskärtchen und an Bertha Grunewald. Wetter prächtig.

[38]

18[79]

14 December Sonntag 3ter Advent. In der verflossenen Woche wurde im Gehöft an den Häuseln für die Leute gebaut, unser altes zerstört; wir benutzen daher seit ein paar Tagen das neue. Hatte den Schneider Drogpa noch einen Tag zum Nähen, fing einige Weihnachts Bäckereien an. An den Abenden meist Briefe geschrieben und heut am 14. December zur Post gegeben Brief an Adolfs nach Canada mit 10 annas poststamps⁴⁹ Tibetische Schulen im Gang; Wetter prächtig; Alles gesund, bis auf Zaka.- 12. December temps temps. 13. December Den Drahtschrank und Milchschränkchen in die Stube heraufgebracht; längere Röhren in den Küchenofen bekommen. Heut am Sonntag Nachmittag machten wir einen langen schönen Spaziergang nach Kuluci's Scharna auf dem Tatschaweg. Vom 15. December an meist mit Backereien und Briefschreiben beschäftigt. Mittwoch den 17. December die fertigen Briefe an Ernestine und M. Lehmann nach Suriname zur Post gegeben, adressirt an M. Lehmann. bezahlt mit 8 annas. Am 17. December früh wurde dem Munshi⁵⁰ ein Söhnlein geboren. 18. Gerhards Geburtstag durften wir Gottlob so weit gesund und vergnügt feiern. Am Nachmittag hatten wir alle tibetischen Kinder, auch die Kleinsten, mit den deutschen eingeladen. Betty war mit zur Hilfe, es ging etwas bunt, aber Gottlob glücklich vorüber. Abends waren Geschwister Redslob zum Thee. Freitag und Sonnabend wieder gebacken. Freitag Abends Redslobs Kindern eine Kleinigkeit einbescheert.

21. December Sonntag Abends tibetisches Heiliges Abendmahl; ich hatte zu spielen wir ließen Gerhard allein, was auch gut ging.

22. Montag. Strietze gebacken und Thiere für den Baum,

[39]

[18]79

am 22. auch einen Weihnachtsgruß (Gebackenes) per Chaprasi⁵¹ an Mr. Theodore abgeschickt. Abends bekam Gerhard von Geschwister Redslob bescheert. 23. Papa ging am Nachmittag nach Kardang wegen Bäumen. Wir erhielten mit der Post das Paket von Mrs. Cleg-horn mit Flannell und Stramin und Bildern. 24 December Vormittags Stube aufgeräumt, nachmittags Baum geputzt Wetter rau erster ordentlicher Schnee nach längerem Trübe sein. Die Kinder waren in der Besuchstube. Papa hielt die Christnacht; es kamen viele Kargaer, wir vertheilten Aepfel. Ich bekam von Wilhelm das schöne Tuch. 25. erster Feiertag den ganzen Tag sacht geschneit. Danas Kinder waren oben, ich besuchte die Sara. Abends Ellys Käppchen genäht. 26. Freitag 2ter Feiertag. Gerhard ist seit einiger Zeit nicht wohl (Husten, Schnupfen, Hals und Bauchweh) etc. Wir behalten ihn ganz drin, ging auch nicht in die tibetische Predigt; es sind

⁴⁹ Briefmarken; für ‚annas‘ s. Glossar

⁵⁰ Schreiber, Sekretär, Lehrer; s. auch Glossar

⁵¹ Kurier, Bote; s. auch Glossar

überhaupt krachwedliche⁵² Feiertage, da, zu dem Husten der mich seit einiger Zeit plagt, sich auch ein tüchtiger Schnupfen gesellt hat. Beinahe alles leidet an Husten und Schnupfen besonders die Kinder tibetisch und deutsch.

27. Sonnabend. Große Wirtschaft in der Stube. Die neuen Decken in die Stube gelegt. Die hintere Stube durch ein Parda geteilt und zur Küchenstube eingerichtet. Überhaupt das Kochen ganz oben eingerichtet. Die Laden an die Schlafstufenfenster gemacht. und dergleichen ausgeführt, namentlich mit Papas Hilfe Wetter noch trübe und Schneeig, wir noch schnupfig.

[40]

1879

28. December Sonntag Heut Nachmittag war die Einladung für die ganze Gemeine, woran Gottlob alle, bis auf Sara, theilnehmen konnten, obwohl einige, besonders Denied recht schnupfig waren. Es verlief ganz gemüthlich. Strietz und Thee hatten wir gemacht. Reis und Fleisch: Dana, Duva Sung und Tardot. den Tschang die Betty. Das Wetter scheint sich aufzuklären.-
31 December Mittwoch In den letzten Tagen mit Briefschreiben an Louise und Mrs. Cleghorn beschäftigt. Letzteren bis am Abend fix und fertig gemacht, wurde aber keine Post abgeschickt. Wir beide sind sehr schnupfig und von Husten geplagt, Gerhard geht es etwas besser. Der gemeinsame Jahres-Schluß wurde wegen dem Katthar von uns abgelehnt. Wir waren gemüthlich bis nach 11 Uhr auf, hielten Abendsegen und gingen zu Bett.

1880

1ster Januar Donnerstag Tibetische Predigt hatte Wilhelm. Gerhard und ich gingen noch nicht. Nach Tisch gingen wir bis Shamuel, und ins Dangra, wo seit einigen Tagen die Schafmütter und Lämmer sind, zu Gerhards Freude, dann wurde der Baum geleert.

4 Januar Sonntag In den vergangenen Tagen Brief an Schwester Jaeschke geschrieben; wir hoffen noch immer auf Post. Das Wetter ist schön. Die garstige Husten und Schnupfen will noch nicht weichen. 3 Januar wurde ein Ochse geschlachtet. Heut am Sonntag gingen wir mit Gerti bis zum Schlaga lungpa spazieren.

[41]

1880

11 Januar Sonntag. In der Woche ist manches geschehen. Am Montag den 5. wurde das große Schwein geschlachtet, aber ziemlich spät fertig so daß man nicht viel vorarbeiten konnte. Am Abend bis spät Briefe geschrieben an Elly und Paul. Am 6ten Januar gingen durch Labtschang Leute folgende Briefe nach Njungti: der neulich geschriebene an Mrs. Cleghorn, an Louise mit Einschluß an Elly an Paul mit Einschluß an Schwester Jaeschke. 6 Januar temps temps. Am selben Tag Dienstag gründlicher Fleisch- und Wursttag.-

⁵² Schwach, gebrechlich; s. auch Glossar

Mittwoch: Küche reinigen etc. Mit den kleinen Mädchen die Strickschule angefangen, die vor Weihnachten geschlossen war. Im Gehöft herrscht mancherlei Krankheit: Dana hat arg Kopfweh und Schnupfen; Tsang Rintschen ist krank; am schlimmsten aber Zakarias, um den wir recht besorgt sind, mit seinem Durchfall und Schwäche. Mein Kopfweh und Schnupfen ist besser, seit einigen starken Gaben Pillen welche die Zeit herbeiführten. Wilhelm hat auch Pillen genommen. Wilhelm schrieb in den letzten Tagen auch Briefe, die heut am 11ten Januar durch Kardang Leute abgingen. Das Wetter ist bei oft bedecktem Himmel schön und warm; wir gingen heut Nachmittag wieder etwas spazieren; es war fast Sommermäßig.

18 Januar Sonntag Die ganze Woche hindurch, seit Sonntag früh ist die Hanna gar nicht gekommen, da es mit Zaka so schlecht geht; er ist sehr schwach bekommt Portwein und

[42]

18[80]

stärkende Suppen, scheint nun etwas besser werden zu wollen, aber noch immer zweifelhaft; es ist eine rechte Sorgenzeit. Seit dem Dienstag den 13. habe ich den Schneider Droga auf Arbeit; es geht da auch in einer beständigen Aufregung, kein rechtes Fertigwerden von meiner Seite. Wir sind Gottlob alle gesund, die Schulen und sonst Alles in gewohntem Gang. Am Sonabend früh den 17. Januar fing es an zu schneien, und ging fast ununterbrochen damit weiter bis jetzt am Sonntag Abend. Ein tüchtiger Schnee! Montag den 19. schneite es den ganzen Tag fort, kaum Strickschule. Dienstag den 20. klares Wetter, der Schneider arbeitete noch einen halben Tag und wurde dann für jetzt abgelohnt. Nachdem es am Mittwoch noch schön war, schneite es am Donnerstag wieder fast ununterbrochen, am Abend desselben Tages, oder vielmehr am Freitag den 23 Januar war das Neujahr der Bunaner. Gerhard wurde mit einigen Böckchen beglückt. Sonnabends ließ ich Wilhelms wollene Decke kratzen. Hanna ist bis jetzt noch zur Pflege ihres Mannes in der Drangsa⁵³ geblieben, es scheint entschieden besser zu gehen mit Zaka, kommen aber immer wieder Rückfälle, Schwester Redslob und ich bringen ihm abwechselnd Suppen. Seit dem Schnee ist abends und morgens die Kälte empfindlich Am 24. litten unsre Rosen durch Frost Schaden.

[43]

[18]80

Den 25 Januar Sonntag wurde des Munshis kleiner Sohn Josef getauft durch Bruder Redslob. 1. Februar Sonntag Vergangenen Montag den 26. Januar fing die große Strickschule mit den Lahoul Mädchen an. Es kamen ziemlich viele Große und Kleine, auch einige ganz Neue. Schwester Redslob und ich besorgen sie allein. Das Wetter sieht immer Schneedrohend aus, ist aber keiner gekommen in dieser Woche, dagegen milde

⁵³ Unterkunft; s. auch Glossar

Witterung, dem Zaka geht es jetzt entschieden viel besser, wir haben ihm noch täglich abwechselnd Suppe geschickt, Hanna ist auch noch zu seiner Pflege ganz in der Drangsa. Bei uns und sonst im Hause ist Gottlob alles wohl. Papa arbeitet streng; hat alle Tage die Christen zum Unterreicht. Ich nähte glücklich das 2. karierte Flannelhemd fertig, welches Wilhelm heut am 1sten Februar in Gebrauch nahm. 1. Februar temps temps. Am Donnerstag schickte der Gungrang Ds'ho⁵⁴ ein phyag sman⁵⁵ Kurra und Arrak, wir Aepfel zurück. 8 Februar Sontag Eslomihi Die ganze Woche hindurch sehr trübes Wetter, kam auch fast alle Tage ein wenig Schnee. Schulen und sonst Alles in gewohntem Gang Mittwoch den 4. wurde ein Ochse geschlachtet, Donnerstag den 5. das letzte Schwein. Am Freitag war dann der gewöhnliche Wurst und Fleischtag, ging dieses mal etwas schneller von Statten. Am 5. Februar kam die Hanna wieder zur Arbeit nachdem sie seit dem 11. Januar in der Drangsa geblieben, dem Zaka geht es nun besser,

[44]

18[80]

ist aber noch sehr schwach, seit Mitte dieser Woche haben wir aufgehört ihm regelmäßig Suppe zu schicken. Freitag den 6. Februar war das Gotse⁵⁶ der Kyelanger. Heut am 8ten trüber aber gemüthlicher Sontag. Seit Ende Januar haben wir das kleine Jaeschkeshe Harmonium oben in der Stube, und benutzen es täglich zum Spielen beim Morgensegen, da es Wilhelm gelungen ist, dasselbe wieder instand zu setzen, und ganz hübsch spielbar zu machen. Am Sontag gegen Abend singen und spielen wir gewöhnlich. Gerti hat gelernt mit einem Finger: Jesu geh voran zu spielen.

15 Februar Sontag Vergangenen Montag den 9. tüchtiger Schnee! Am Dienstag sahen wir einen ziemlich großen Sig⁵⁷, der in der Nacht eine Anzahl Schafe in einer kleinen Gong Sharna gemordet hatte, und dort getödtet wurde. In dieser Woche fast alle Tage etwas gebacken im Blick auf Papas Geburtstag. Gertis Schulen und die große Strickschule in gewohntem Gang. Wetter immer trübe oder gar schneeig, nur an einem Tag, Donnerstag, schön und sonnig. Am Freitag, an Denieds Geburtstag, waren alle Kinder bei Shamuels eingeladen. Heut auch imer Schnee, ganz gemüthlich mit Vorbereitungen zu morgen, den Nachmittag verbracht, auch eine kleine Decke über das Harmonium fabrizirt. Wir und Alle im Haus sind Gottlob wohl.

⁵⁴ Angehöriger des Lokaladels; s. auch Glossar unter ‚Djo‘

⁵⁵ Ausdruck in tibetischer Schrift, Transkription durch A.Heine, Bedeutung: ‚eine Aufmerksamkeit‘

⁵⁶ Feierlichkeit für die im vergangenen Jahr geborenen Söhne; s. auch Glossar

⁵⁷ Bedeutung unbekannt